

Hildesheimer Wallungen



27. Juni: Feenzauber voll in Farbe. Was passiert, wenn Engel auf Zombies oder Feen auf Pfeffersäcke treffen? Wer Zeuge solch dampfender oder feuriger Begegnungen werden will, der muss sich am 2. Juli auf die Wallanlagen zwischen Andreanum und Kehrriederturm begeben. Zum zweiten Mal nach 2009 lädt die Interessengemeinschaft Kultur (IQ) vom 1. bis 3. Juli zu den Hildesheimer Wallungen.

Vor zwei Jahren wurden die Veranstalter von 10 000 Menschen überrascht. „Wir hatten mit maximal 3000 Besuchern gerechnet“, erinnert sich Stephan Könneke. Der überwältigende Erfolg und die wunderbare Atmosphäre hat dem IQ und den 80 Helfern Mut zu einer neuen Auflage gemacht. „Diesmal haben überall offene Türen eingelaufen“, freut sich Könneke. Dabei soll die zweite „Nacht der Kultur“ kein Abklatsch werden. „Mehr als 70 Prozent des Programms sind neu.“

In zehn Spielstätten werden rund 50 Gruppen mit mehr als 400 Künstlern für 26 Stunden Programm sorgen. Die Vielfalt reicht von der mystischen Folkband Annwyn über Surf Rock mit Christian King bis zu Straßenmusik von „Denmantau“ und Weltmusik von Goja Mars. Der Großteil der diesmal vorrangig musikalischen Acts wird von Hildesheimer Künstlern getragen, aber es gab auch Bewerbungen aus der ganzen Bundesrepublik.

Die vier Hauptbühnen stehen am Hohen Wall, am Kalenberger Graben, am Kehrriederturm und (neu) im Ehrlicher Park. Dazwischen gibt es kleine Bühnen am Weg wie das Lagerfeuer an der Bischofsmühle oder die Wiese vor der Justizvollzugsanstalt. Außerdem beteiligen sich St. Michael, St. Magdalenen und St. Godehard mit einem eigenen Programm, in dem Orgel und gregorianische Klänge Besucher anlocken sollen. Dazwischen werden 18 Walkacts und Wegeinszenierungen die Landschaft und den Weg zum Bestandteil des Programms machen.

Natürlich werden Wege, aber auch Häuser, Seen und Baustellen wieder kreativ mit Licht in Szene gesetzt.

Neu in der langen Nacht ist die bildende Kunst. „Sie ist oft nicht outdoortauglich und hat es außerdem schwer, sich neben gelebter Kultur zu behaupten“, erklärt Jan Obornik. Deshalb hat er im Parkhaus des Bernward-Krankenhauses am Langelinienwall einen Schutzraum geschaffen, in dem auf 2400 Quadratmetern 65 Künstler – von Laien bis zu Profis – ihr Werk vorführen. Topacts sind Lotte Lindner und Till Steinbrenner, die am Sonnabend zwischen 19 und 23 Uhr mit Paint-Ball-Munition schießen werden. Das autofreie Kunst-Park-Haus wird Sonnabend von 16 bis 2 Uhr und

sonntags von 11 bis 14 Uhr bespielt.

Wer noch mehr Lust auf Kunst hat, der kann sich Sonntag noch bis 18 Uhr auf dem Kunsthandwerkermarkt im Ernst-Ehrlicher-Park vergnügen. Der wird am Sonntag außerdem von Singer/Songwritern mit Leben gefüllt. Und beim Godehardi-Pfarrfest öffnen die Bewohner der Häuser an Hildesheim einzig unzerstörten Straßen Türen und Gärten.

Start der kulturellen Vielfalt ist bereits am Freitag, 1. Juli um 20 Uhr, wenn Bobo auf der Bühne am Hohen Wall (Andreanum) „Lieder von Liebe und Tod“ singt.

„Wir konnten auf Erfahrungen zurückgreifen“, so Köneke. „Aber wir haben auf Kritik reagiert.“ Zum Beispiel die Wegführung und die Gastronomie. An allen vier Hauptbühnen gibt es zu essen und zu trinken: Tapas, Rahmfladen, Spanferkel, Pizza. Nur keine Bratwurst und keine Pommes. „Wir tun viel, dass sich das Festival rechnet, aber nicht alles“, resümiert Köneke. Denn die Wallungen kosten trotz zahlreicher Sponsoren diesmal Eintritt. „Wir sind auf den guten Willen unserer Besucher angewiesen“, hofft Köneke auf Ehrlichkeit. Und wünscht sich Besucher, die das Festival mit Gelassenheit und Lebensfreude genießen.

Karten und Bändchen für die Wallungen gibt es zum Preis von 5, für Kinder von 8 bis 14 Jahren 3 Euro im TicketShop der HAZ in der Rathausstraße, in den Filialen in Sarstedt und Bad Salzdefurth und am 2. Juli on the way. Informative Programm liegen überall aus.

Von Martina Prante

Veröffentlicht am 27.06.2011 in Hildesheimer allgemeine Zeitung online